(Beitrag von Hans Peter Martin)

Beitrag ID [post_id]

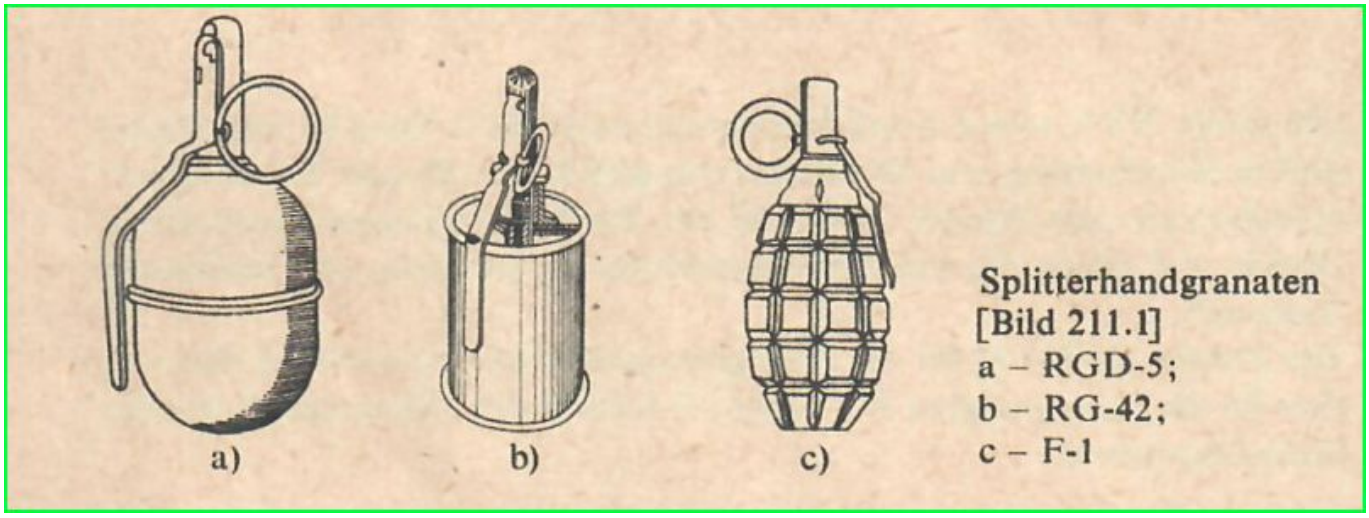
Handgranatenübung

Als ich meinen Dienst 1965 als Soldat im Kfz-Regiment antrat, gab es lediglich die Schießaufgabe, mit Kalaschnikow (MPi) liegend zu schießen. Handgranatenwurf gab es lediglich im Sportunterricht mit der allseits bekannten Stielhandgranatenattrappe.



Übungshandgranate in Stielform

Etwas später gab es dann Handgranatenimitationen, d.h. es war eine übliche Eierhandgranate F1. In einem Loch wurde eine Sprenghülse eingesetzt mit der Wirkung eines harmlosen Feuerwerkssprengsatzes.



NVA-Handgranaten

Kennwerte	*RGD-5*	*RG-42*	*F-1*
Masse in g (wurffertig)	310	420	650
mittlere Wurfweite in m	40...50	30...40	35...45
Radius der Splitterwirkung in m	25	25	200

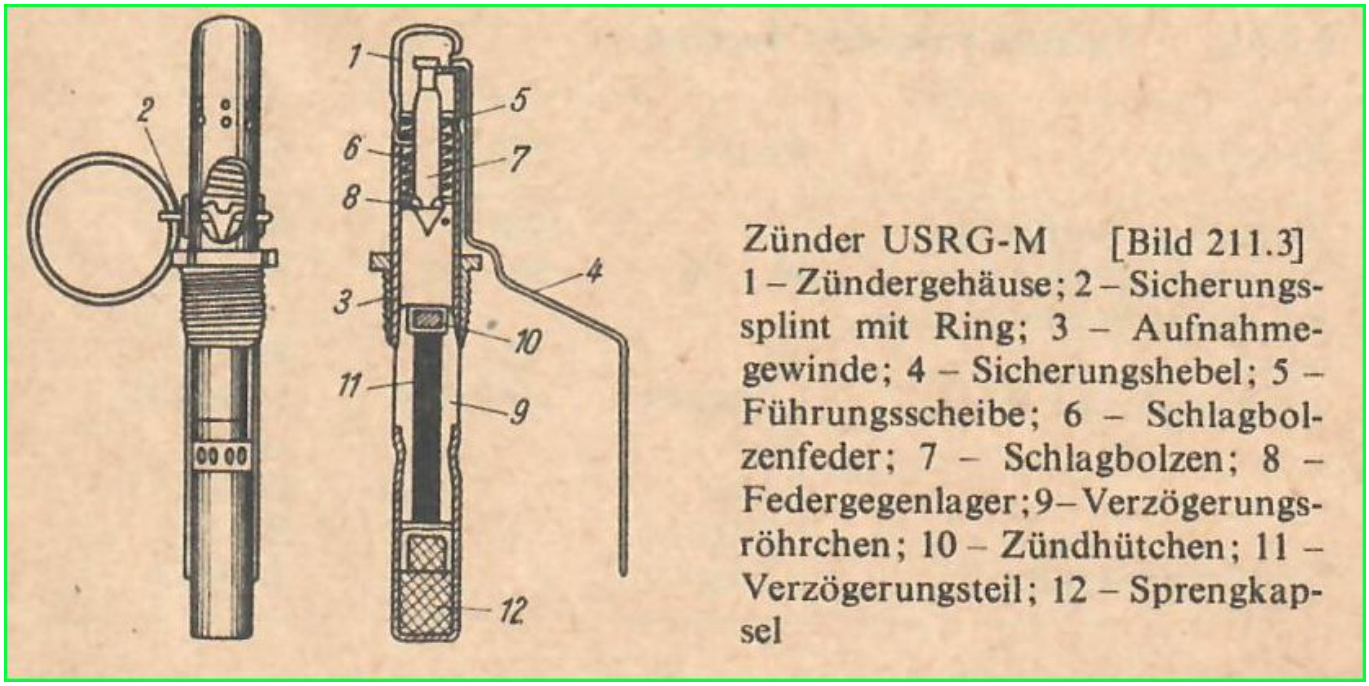
Die Übung bestand darin, diese Handgranate wie in „echt“ zu werfen. Mit nachgeahmter Zeitverzögerung detonierte der Sprengsatz mit einem lauten Knall ohne weitere Wirkungen.

Ca. ab 1978 erfolgte die Forderung nach einer entsprechenden Übungserfolg mit diesen Iminitationsgranaten, dann mit richtigen Handgranaten als Prüfungsübung zu werfen.

Also bekamen wir in unsere Bewaffnung „richtige“ Handgranaten und die Aufgabe, mit unserer Ausbildungskompanie die Schießaufgabe mit Handgranate zu erfüllen.

So weit so gut, geübt hatten wir, Handgranaten hatten wir auch, aber keinen Wurfplatz und auch keinen im Bereich unseres Militärbereiches. Die Vorschriften

waren schneller als die Realität.



Zünder USRG-M [Bild 211.3]
1 – Zündergehäuse; 2 – Sicherungssplint mit Ring; 3 – Aufnahmegewinde; 4 – Sicherungshebel; 5 – Führungsscheibe; 6 – Schlagbolzenfeder; 7 – Schlagbolzen; 8 – Federgegenlager; 9 – Verzögerungsröhrchen; 10 – Zündhütchen; 11 – Verzögerungsteil; 12 – Sprengkapsel

Scharfmachen

1. Verschlußschraube vom Handgranatenkörper entfernen.
2. Handgranatenkörper mit einer Hand erfassen.
3. Zünder mit der anderen Hand einsetzen und festschrauben.



Einschrauben des Zünders
[Bild 211.4]

Helfen sollte uns die deutsch-sowjetische Freundschaft. Es wurde Kontakt aufgenommen mit einer sowjetischen Garnison bei Potsdam. Voller Erwartungen fuhren wir hin. Auf dem riesigen Schießplatz angekommen, glaubten wir, der Krieg sei ausgebrochen, so laut war der Gefechtslärm.

Da lagen MPi-Schützen nebeneinander und schossen im Einzel- und Dauerfeuer, Feldhaubitzen schossen gleichzeitig im direkten Richten und über allen im großen Bogen feuerte die Artillerie.

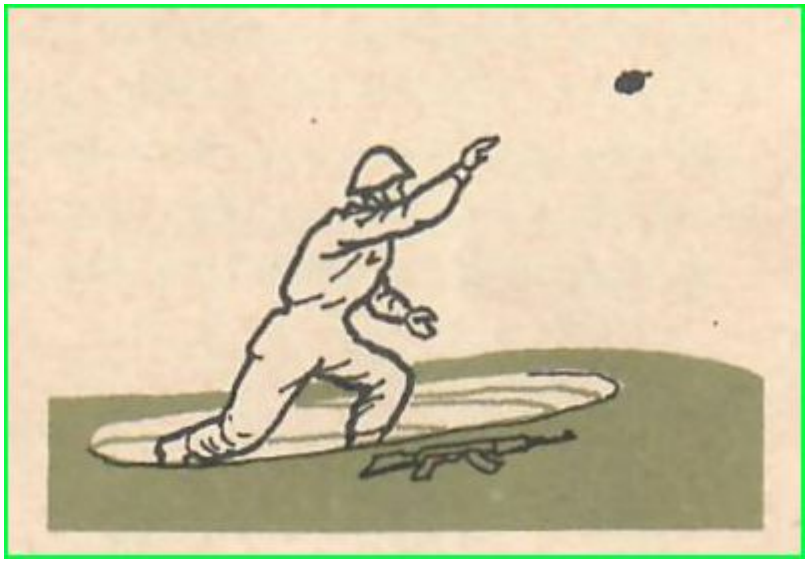
Wo ist denn nun der Handgranatenwurfplatz, fragte unser KO-Chef Ltn Schamedatus schon etwas ängstlich. „Dahinten“ wurde geantwortet und die Hand zeigte auf zwei, mit irgendwas ausgehobenen Erdlöchern. Mehr gab es nicht.

Und während ohne Pause die Mpi-Schützen schossen, die Feldhaubitzen ballerten und die Granaten der Artillerie über uns hinweg flogen, warfen wir sehr ängstlich ganz schnell unsere Handgranaten aus dem Erdloch.

Handgranatenwurf liegend

Dabei sind folgende Tätigkeiten auszuführen:

1. Waffe griffbereit ablegen.
2. Handgranate wie beim Handgranatenwurf stehend entsichern.
3. Körper mit beiden Armen vom Boden abstoßen, und Handgranate
4. kniend werfen.
5. In Deckung gehen und Waffe nach der Detonation in Anschlag bringen.



Heilfroh, dass alles gut abgelaufen war, fuhren wir wieder nach Strausberg.

Einige Jahre später bekamen wir dann auf unserem Schießstand in Wilkendorf auch einen Handgranatenwurfplatz. Natürlich nach TGL-Norm gebaut, mit zwei

Wurfständen mit Betonelementen ausgekleidet, einen für den Werfer einen für den Aufsichtshabenden. Dazwischen im Winkel einen angelgten Laufgraben, ebenfalls mit Beton verschalt.

So war das schon wesentlich sicherer, aber bisschen mulmig war mir bei der Übung immer.

Siehe auch hier: Beitrag von Uwe Lieber zum Handgranantentraining

---


BESCHWERDE-
ABTEILUNG
BITTE EINE NUMMER ZIEHEN!
1